

Vor 20 Jahren: Zu den ersten Kindern mit dem Bus

Frühförderstelle Parchim geht ins dritte Jahrzehnt

Auf einer emotionalen Veranstaltung feierten die Mitarbeiter der Frühförderstelle Parchim in der Leninstraße 5 jüngst ihren zwanzigsten Geburtstag.

1994 begann die heutige Rentnerin mit viel Enthusiasmus die Geschichte der Frühförderstelle Parchim zu schreiben. Alles war für sie Neuland. Ein kleines



Das klappt schon prima! Frühförderin Anne Trojak ist mit Lea-Sophies Fortschritten sehr zufrieden.

Ihre Gäste zeigten sich beeindruckt von der Entwicklung des Angebotes, dessen Aufgabe es ist, Kindern mit Entwicklungsverzögerungen durch rechtzeitige und gezielte Förderung bis zum Eintritt ins Schulalter eine Basis für die weitere Entwicklung zu geben.

Mit viel Enthusiasmus Neuland betreten

„Heute ist das kaum noch vorstellbar“, erinnert sich Karin Bartels, „dass ich damals mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Kindern gefahren bin!“ Am 1. Dezember

Räumchen in der Kindertagesstätte „Regenbogen“ war das Domizil der Erzieherin mit sonder- und heilpädagogischer Zusatzqualifikation. An ein Auto für Hausbesuche war noch nicht zu denken. Auch die Zahl der Frühförderkinder war damals mit fünf bis sechs Kindern recht überschaubar. Für Karin Bartels und das nach und nach größer werdende Frühförder-Team waren die Anfangsjahre eine besonders intensive Zeit. Politische und fachliche Rahmenbedingungen wurden oft neu definiert, die Ansprüche der Familien an Kinderbetreuung und -förderung stiegen.

Weiter auf Seite 2

Momentaufnahme

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2015! Viele von uns fühlen sich nach den freien Tagen zu Weihnachten und Silvester schon wieder wie mitten im Jahr. Da ist sie wieder: die Gewissheit, dass die Arbeit nicht weniger wird. Die allseits bekannten guten



Vorsätze lassen sich oft nur zähflüssig umsetzen. Auch der Stress scheint wieder ganz der alte zu sein... Mir hilft da oft der Blick nach links und rechts. Und da sehe ich, dass es im Alltag fast Jedem so geht. Aber ich sehe gleichzeitig, was für tolle Menschen in unserem Unternehmen arbeiten!

Um das auch Leuten außerhalb unserer Betriebsgrenzen zu vermitteln, haben wir eine Broschüre erstellt und in diesen Tagen in Druck gegeben. Auf 100 Seiten stellen wir – sozusagen als Querschnitt der gesamten Belegschaft – Frauen und Männer vor, die ihren Teil dazu beitragen, dass wir ständig ein breites Spektrum an Arbeits-, Betreuungs- und Wohnmöglichkeiten anbieten können. Natürlich kann ein derartiges Heft in einem dynamischen Unternehmen wie unserem lediglich eine Momentaufnahme sein. Aber lesen Sie demnächst selbst.



Ihr Marko Schirrmeister

Champignon-Tasche ist bereits „Klassiker“

Kantine im Landratsamt Ludwigslust wird von den Gästen sehr gut angenommen

Seit vier Monaten betreiben die Lewitz-Werkstätten auch die öffentliche Kantine im Landratsamt in der Ludwigslust Garnisonsstraße 1. Was ist gut gelaufen? Was kann noch verbessert werden? Wir sprachen mit Gruppenleiter Sven Heilck.

Herr Heilck, sind Sie mit den ersten Wochen und Monaten zufrieden?

Eindeutig ja. Wir reichen zum Beispiel pro Tag im Schnitt fast 200 Mittagsgesichte aus. Auch das Frühstücksbüfett läuft sehr gut. Und nicht nur wir als Kantinen-Team freuen uns darüber. Auch die für uns zuständigen Vertreter des Landratsamtes und natürlich unsere Gäste äußern sich positiv. Wir sollen unbedingt so weitermachen. Die Mitarbeiter vor Ort und die Besucher aus dem Umfeld haben unser Angebot angenommen.



Tolles Team im Landratsamt! Seit Übernahme der Kantine in Ludwigslust gab es nur Lob.

Können Sie schon das eine oder andere Lieblingsessen der Kantinen-gäste ausmachen?

Alles läuft eigentlich gut. Besonders aber das Essen B, unser vegetarisches

Angebot. Ein kleiner „Klassiker“ ist bereits jetzt schon die Champignon-Tasche mit Pilzsoße und Gemüseis.

Noch vor einem Jahr konnte man bereits am Vormittag im ganzen Gebäude riechen, was mittags auf den Tisch kam ...

Das ist jetzt Geschichte. Die neue Abluftanlage und die richtigen Küchengeräte sorgen dafür, dass keine Geruchsbelästigung mehr auftritt.

Was haben Sie sich mit Ihrem Team für das neue Jahr vorgenommen?

Wir wollen die Qualität der Speisen und unseren Service konstant beibehalten. Das ist im Gastronomie-Bereich ohnehin schon schwer.

Bei uns kommt hinzu, dass der überwiegende Teil unserer Mitarbeiter ein Handicap hat. <

Fortsetzung von Seite 1

Frühförderstelle Parchim geht ins dritte Jahrzehnt

Heute betreut ein 10-köpfiges transdisziplinäres Team aus Sozialpädagogen, Erziehern mit heilpädagogischer Zusatzausbildung sowie Logopäden und Ergotherapeuten über 120 Kinder im Vorschulalter zwischen Spornitz und Plau am See. Und die Zahl wächst

stetig. Auch die Räumlichkeiten haben sich entwickelt: auf ca. 100 Quadratmetern können nun unter anderem ein großer Sportraum und zwei Therapieräume genutzt werden. Hendrikje Dreffien, Leiterin der Frühförderstelle, hebt die gute Zusammen-

arbeit mit den zuständigen Ämtern des Landkreises hervor. Nicht zuletzt richtet sie ihren Dank an die Kollegen: „Man muss immer auch die richtigen Leute für diese schwere und erfüllende Arbeit finden!“ <



Karin Bartels (r.) begann vor 20 Jahren, die Frühförderung aufzubauen. Hendrikje Dreffien leitet heute ein Team aus 10 Kollegen.



Im Gespräch: Personalleiterin Annette Jeske, Bereichsleiterin Christina Eckmann, Kita „Kinderland“-Leiter Christian Morgenstern und Geschäftsführer Marko Schirrmeister (v.r.n.l.).



Dankeschön für sehr gute Arbeit

Kinder Mecklenburgs spielen seit Jahren mit Qualitätsspielzeug

Toni-Marcel Joachim vom DOMINO-Dorf „Dies & Das“ hat im vergangenen Jahr mit seinen Kollegen Teile aus Holz geschliffen. Nun bereiten diese Teile – zusammengesetzt und bemalt ist ein Krankenhaus daraus geworden – vielen Kindern Freude.

Schon seit einigen Jahren produzieren die Lewitz-Werkstätten Spielzeug und kreative Spiele für den regionalen Energieversorger WEMAG, der sie in der Vorweihnachtszeit wiederum an 200 Kindertagesstätten in seinem Netzgebiet verschenkt. Krankenhaus, Feuerwehrwache oder Würfelspiel kommen so gut an, dass die WEMAG-Mitarbeiter jedes Jahr eine Menge Dankesbriefe erhalten. Diesen Dank wollte Thomas Pätzold, Mitglied des Vorstandes der WEMAG AG, weiterreichen und lud alle, die am Spielzeugbau beteiligt waren, kurzerhand zu einem Frühstück ein.

Pätzold: „Ihre gute Arbeit sehen wir in jedem Jahr wieder neu. Nicht nur am neuen Spielzeug. Auch die alten Spielsachen aus Holz sind noch im Einsatz. Das spricht für die gute Qualität!“

Auch Volker Möller, Bereichsleiter Arbeit Parchim, bedankte sich bei den Mitarbeitern der Tischlerei und der Montage/Verpackung. Gemeinsam mit den Gruppenleitern Evelyn Zellin und Holger Goeritz sowie der Fach-

kraft für Arbeitssicherheit Karl-Heinz Schwartz wird sich auch in diesem Jahr wieder etwas Tolles für die Kinder in Mecklenburg ausgedacht. <



Über 30 Mitarbeiter sind „Bauherren“ von Feuerwehr oder Krankenhaus. WEMAG-Vorstand Thomas Pätzold (3.v.r.) bedankte sich mit einem Frühstück bei ihnen.

BEM: Ein offenes Angebot

Wie funktioniert das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)?

Was ist BEM?

BEM steht für „Betriebliches Eingliederungsmanagement“. Im Mittelpunkt dieses Prozesses steht die Wiederherstellung, der Erhalt und die Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Die Rechtsgrundlage findet sich im neunten Sozialgesetzbuch, § 84 Abs. 2 SGB IX. Dieser Paragraf schreibt ein Betriebliches Eingliederungsmanagement vor, wenn Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren.

Erfolgt eine Einladung?

Ja. Ihr liegt auch ein Antwortschreiben bei, in dem man den BEM-Verantwortlichen mitteilen kann, ob man an einem Gespräch teilnehmen möchte oder nicht. Das Angebot seitens des Betriebes ist völlig offen.



Das BEM-Team der Lewitz-Werkstätten: Annett Bieber, Doreen Günther und Ramona Wulf (v.l.n.r.)

Wer führt das Gespräch?

In der Regel werden es zwei Mitglieder aus dem BEM-Team sein. Wenn es gewünscht ist, können weitere Personen teilnehmen, wie zum Beispiel der direkte Vorgesetzte oder die Bereichsleitung.

Wie läuft solch ein Gespräch ab?

Dieses erste vertrauensvolle Gespräch soll vor allem dazu dienen, die Ursachen für die Fehlzeiten und die Auswirkungen der Arbeitsunfähigkeit

festzustellen, um gegebenenfalls den Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen erkennen zu können.

Das Gespräch findet übrigens in der regulären Arbeitszeit statt. Wenn jemand in Ludwigslust oder Plau am See tätig ist, braucht er nicht unbedingt in die Verwaltung nach Parchim kommen. Dann werden auch Termine vor Ort gemacht.

Kommen Informationen zum BEM in die Personalakte?

Wirksamer Datenschutz ist eine Grundvoraussetzung für das BEM. Die Dokumentation des BEM wird separat von der Personalakte aufbewahrt. Die gesamte Dokumentation liegt in einer BEM-Akte in einem verschlossenen Schrank beim BEM-Team.

In der Personalakte wird lediglich der Hinweis erfasst, dass man für ein BEM angeschrieben wurde und ob man teilgenommen bzw. abgelehnt hat. <

PERSONALIEN

Großes „Hallo“

Einmal im Jahr gibt es ein großes „Hallo“ im Café „Würfel“. Dann nämlich treffen sich die ehemaligen Angestellten der Lewitz-Werkstätten zu einem gemütlichen Plausch.

Ende vergangenen Jahres waren 24 Ex-Kollegen der Einladung der Geschäftsleitung ihres ehemaligen Betriebes gefolgt und verbrachten ein paar kurzweilige Stunden. Nachdem – wie in jedem Jahr – Entwicklung und Geschehnisse im Unternehmen in einer kleinen Bildershow gezeigt wurden, kreisten um die reich gedeckte Kaffeetafel Episoden aus der gemeinsamen Zeit im Betrieb und die neuen aus der Rentnerzeit

Tag der offenen Tür

in der

Praxis für Ergotherapie

W.-I.-Lenin-Straße 27
19370 Parchim



21. Februar 2015

10.00 – 13.00 Uhr



Jubiläum: Edda Benthien und Peter Heuer, beide arbeiten in der Kantine des Landratsamtes Parchim, sind 20 Jahre im Betrieb. Sie begingen am 27.10.2014 ihr rundes Jubiläum gemeinsam mit 14 weiteren Mitarbeitern, die 20 Jahre dabei sind und 21 Mitarbeitern, die auf eine 10-jährige Tätigkeit zurückblicken können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten
gGmbH,
Heide-Feld 9,
19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de

**Redaktion**

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH